

Schulnachrichten

über das Schuljahr von Ostern 1902 bis Ostern 1903.



I. Allgemeine Lehrverfassung der Schule.

1. Uebersicht über die für die einzelnen Lehrgegenstände bestimmte Stundenzahl.

	VI.	V.	IV.	IIIB.	IIIA.	II B.	II A.	I.	Sa.
Christliche Religionslehre	3	2	2	2	2	2	2	2	17
Deutsch und	3 } 1 } 4	2 } 1 } 3	3	3	3	3	3	3	25
Geschichtserzählungen									
Latein	8	8	7	5	5	4	4	4	45
Französisch	—	—	5	4	4	4	4	4	25
Englisch	—	—	—	3	3	3	3	3	15
Geschichte	—	—	2	2	2	2	3 }	3 }	14
Erdkunde	2	2	2	2	2	1			
Rechnen und Mathematik	4	4	4	5	5	5	5	5	37
Naturwissenschaften	2	2	2	2	2	4	5	5	24
Schreiben	2	2	—	—	—	—	—	—	4
Zeichnen	—	2	2	2	2	2	2	2	14
Sa.	25	25	29	30	30	30	31	31	231

2a. Verteilung des Unterrichts nach

Vehrer	Ordinarius von	I	IIA	IIB	IIIA
Professor Schäfer, Direktor	I	3 Deutsch 4 Latein 3 Geschichte		2 Geschichte	
Professor Hoffmann, Oberlehrer	IIA	2 Religion	2 Religion 3 Deutsch 4 Latein	3 Deutsch	
Dr. Weinbed, Oberlehrer	IIB	5 Mathematik		5 Mathematik 2 Physik	5 Mathematik
Niemann, Oberlehrer	IIIA			4 Latein 1 Erdkunde	3 Deutsch 5 Latein 2 Geschichte 2 Erdkunde
Dr. Friede, Oberlehrer	IIB	4 Französisch 3 Englisch		4 Französisch 1 Englisch	
Dr. Stange, Oberlehrer		5 Naturwissenschaft	5 Mathematik 5 Naturwissenschaft	2 Naturgeschichte	
Steinmeyer, Oberlehrer	IV		4 Französisch 3 Englisch 3 Geschichte		4 Französisch 3 Englisch
Hidemann, ordentlicher Lehrer	VI				2 Religion 2 Naturbeschreibung
Köpfer, cand. min.	V			2 Religion	
Scharlemann, Zeichenlehrer		2 Zeichnen 2 Vincarzeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen 2 Vincarzeichnen	2 Zeichnen
Rlinge, Lehrer am Realgymnasium			3 Turnen		3 Turnen
Düvel, Vorhullehrer	Vorschule				
	So. der Wochenstunden	35	35	34	34

Lehrern und Klassen im Sommer 1902.

IIIB	IV	V	VI	Vorschule	Jahr der Sortierungen	So. der wöchentlichen Stunden
					2	12
			8 Latein		4	22
	4 Mathematik				4	21
3 Deutsch 2 Geschichte 1 Erdkunde					4	24
4 Französisch 3 Englisch					6	21
5 Mathematik 2 Naturbeschreibung					8	24
	5 Französisch 2 Geschichte				5	24
	2 Religion 3 Deutsch 2 Erdkunde 2 Naturbesch.	3 Deutsch	3 Religion 4 Deutsch 2 Erdkunde		3	27 davon eine be- sondere rechnet.
2 Religion 5 Latein	7 Latein	8 Latein			8	24
2 Zeichnen 2 Schreiben	2 Zeichnen 2 Schreiben	2 Zeichnen 2 Religion 2 Erdkunde				24
	3 Turnen	3 Turnen 2 Naturbeschreibung 2 Schreiben	2 Singen 4 Rechnen 2 Schreiben 2 Naturbeschreibung	1 Turnen	1	28
		4 Rechnen		3 Religion 7 Deutsch 4 Rechnen 2 Erdkunde 3 Schreiben 1 Singen	3	29
34	33	30	30	25		



2b. Verteilung des Unterrichts nach

Lehrer	Ordinarius von	I	IIA	IIB	IIIA
Professor Schöber, Direktor	I	3 Deutsch 4 Latein 3 Geschichte		2 Geschichte	
Professor Doffmann, Oberlehrer	IIA	2 Religion	2 Religion 3 Deutsch 4 Latein	3 Deutsch	
Dr. Reinbeck, Oberlehrer	IIB	5 Mathematik		5 Mathematik 2 Physik 1 Erdkunde	5 Mathematik
Riemann, Oberlehrer	IIIA			4 Latein	3 Deutsch 5 Latein 2 Geschichte 2 Erdkunde
Dr. Friede, Oberlehrer	IIIB	4 Französisch 3 Englisch		4 Französisch 3 Englisch	
Dr. Stange, Oberlehrer		5 Naturwissenschaft	5 Mathematik 3 Naturwissenschaft	2 Naturgeschichte	
Steinmeyer, Oberlehrer	IV		4 Französisch 3 Englisch 1 Geschichte		4 Französisch 3 Englisch
Pödemann, ordentlicher Lehrer	VI				2 Religion 2 Naturbeschreibung
Portan, Landrat des höheren Schulamts	V			2 Religion	
Scharlemann, Zeichenlehrer		2 Zeichnen 2 Vornezeichnen	2 Zeichnen 2 Vornezeichnen	2 Zeichnen 2 Vornezeichnen	2 Zeichnen
Rlinge, Lehrer am Realgymnasium			3 Turnen		3 Turnen 1 Singen
Düvel, Berufsschullehrer	Berufsschule				
	So. der Wochenstunden	35	35	34	34

Lehrern und Klassen im Winter 1902/03.

IIB	IV	V	VI	Berufsschule		Zahl der Wochenstunden	So. der wöchentlichen Stunden
						2	12
			8 Latein			4	22
	4 Mathematik					4	22
	7 Latein					4	23
5 Latein 3 Englisch						6	22
5 Mathematik 2 Naturbeschreibung						2	24
	5 Französisch 2 Geschichte					5	24
2 Geschichte 2 Erdkunde	2 Religion 3 Deutsch 2 Naturbesch.		3 Religion 4 Deutsch 2 Erdkunde			2	24
2 Religion 3 Deutsch 4 Französisch		2 Religion 3 Deutsch 8 Latein				4	24
2 Zeichnen 2 Vornezeichnen	2 Zeichnen 2 Erdkunde						24
	2 Schreiben						
	3 Turnen	3 Turnen 2 Naturbeschreibung 2 Schreiben	2 Singen 4 Rechnen 2 Naturbesch. 2 Schreiben	1 Turnen		1	25
		4 Rechnen		3 Religion 7 Deutsch 8 Rechnen 2 Erdkunde 1 Schreiben 1 Singen		6	25
34	33	30	30	25			

3. Uebersicht über die während des verfloffenen Schuljahres absolvierten Pensum.

Prima. Klassenlehrer: Schöber.

Religion. 2 Std. Kirchengeschichte. Erklärung ausgewählter Abschnitte des Evangeliums Johannis. Briefe Pauli an die Galater und Philipper.

Deutsch. 3 Std. Schiller, Braut von Messina und Maria Stuart und einiges aus der Gedankenlyrik; Sophokles, König Oedipus; Göthe, Götz und Gymont. Freie Vorträge über geschichtliche und litterarische Stoffe. Schöber.

Aufsätze:

- 1) Der Krieg ist schrecklich, wie des Himmels Plagen, doch er ist gut, ist ein Geschick wie sie.
- 2) Die Vorfabel in Schillers Braut von Messina.
- 3) Vergleich der Thekla in Schillers Wallenstein mit Beatrice in der Braut von Messina.
- 4) Warum kann man Heinrich IV. eine tragische Persönlichkeit nennen? (Klassen-Aufsatz.)
- 5) Welche Beweggründe des Sophokleischen Oedipus benutzt Schiller in der Braut von Messina?
- 6) Welche Umstände verzögern die Hinrichtung der Maria Stuart?
- 7) Wodurch erregt der Dichter unsere innigste Theilnahme für Maria Stuart?
- 8) Welches ist die schärfste Waffe: Schwert, Feder oder Wort?
- 9) Irene und Antrene in Göthes Götz. (Klassen-Aufsatz.)

Latin. 4 Std. Vergil, Aeneis lib. I. Auswahl; Cicero, pro lege Manilia. Livius, lib. XXI bis Kap. 48 mit Auswahl, 12 schriftliche Uebersetzungen ins Deutsche. Schöber.

Französisch. 4 Std. Lektüre: Molière, l'Avare; Daruy, Histoire de France; Kron, Le Petit Parisien. Grammatik: Wiederholung der wichtigeren Abschnitte der Grammatik und Uebungen nach Floetz, Uebungen zur Erlernung der französischen Syntax. Sprechübungen und Gedichte. Fricke.

Aufsätze:

- 1) Frédéric le Grand.
- 2) Le caractère d'Harpagon dans l'Avare de Molière.
- 3) Les deux voisins (Wiedergabe einer vorgelesenen Erzählung.)
- 4) Racontez l'histoire de Jeanne d'Arc.

Englisch. 3 Std. Lektüre: Macaulay, Lord Clive; Shakespeare, Hamlet. Grammatik: Wiederholungen und Uebungen nach Gesenius-Regel I—II. Sprechübungen. Fricke.

Aufsätze:

- 1) Lord Clive.
- 2) Christopher Columbus.
- 3) The War between France and Germany in 1870.
- 4) Joan of Arc.

Geschichte und Erdkunde. 3. Std. Die wichtigsten römischen Kaiser. Deutsche Geschichte bis 1648 mit besonderer Berücksichtigung der Verfassungs- und Kulturverhältnisse. Die außerdeutschen Verhältnisse von weltgeschichtlicher Bedeutung nach Bretschneider, Hilfsbuch VI. Repetition der politischen und physikalischen Geographie Deutschlands. Schöber.

Mathematik. 5 Std. Schwierigere Gleichungen. Komplexe Zahlen. Moirescher Satz. Kubische Gleichungen. — Schwierigere Aufgaben aus der Trigonometrie und Stereometrie. — Sphärische Trigonometrie nebst Anwendung auf mathematische Erd- und Himmelskunde. — Analytische Geometrie der Ebene. — Wiederholungen und Zusammenfassungen auf allen Gebieten. Reinbeck.

Naturwissenschaften. 5 Std. 1. **Physik.** Mechanik mit Anwendung auf die Wärmelehre und auf die mathematische Erd- und Himmelskunde. Wiederholungen und Ergänzungen aus dem Gebiete der Obersekunda. 2. **Chemie.** Systematische Behandlung der wichtigsten Grundstoffe und der bemerkenswertesten Verbindungen. Erweiterung der theoretischen Teile. Stöchiometrische Rechnungen. Stange.

Ober-Sekunda. Klassenlehrer: Hoffmann.

Religion. 2 Std. Erklärung der Apostelgeschichte. Kirchengeschichte bis Konstantin. Lebensbilder der Apostel. Hoffmann.

Deutsch. 3 Std. Einführung in das Nibelungenlied und Gudrun, einiges aus den nordischen Sagen, den großen germanischen Sagentreisen, aus der höfischen Epik und Lyrik. Schiller, Jungfrau von Orleans und Wallenstein. Auswendiglernen von Dichterstücken und Wiederholung früher gelernter Gedichte. Versuche zu freien Vorträgen der Schüler. Dispositionsübungen. Hoffmann.

Aufsätze:

- 1) Ist Tell ein Mordmörder? (Nach Schillers Wilhelm Tell.)
- 2) Mit welchem Rechte sagt Schiller: „Aus Vaterland, aus teure, schließ' dich an, das halte fest mit deinem ganzen Herzen?“
- 3) Charakteristik Karls VII., Königs von Frankreich. (Nach Schillers Jungfrau von Orleans.)
- 4) Licht- und Schattenseiten der Auswanderung. (Klassen-Aufsatz.)
- 5) Siegfried und Achill. (Ein Vergleich.)
- 6) Wodurch erregt Kudeger unsere Teilnahme?
- 7) Kurze Beschreibung der Personen in Wallensteins Lager. (Klassen-Aufsatz.)
- 8) Es liebt die Welt, das Strahlende zu schwärzen und das Erhabene in den Staub zu zieh'n.
- 9) Wodurch erregt Max Piskolomini unsere Zuneigung und Oktavio Piskolomini unsere Abneigung?
- 10) Klassen-Aufsatz.

Latein. a. Lektüre: 3 Std. Ovid, Metamorphosen ed. Siebelis Nr. 16. Cicero, orationes in Catilinam. b. Grammatik: 1 Std. Repetition. Alle 14 Tage eine schriftliche Uebersetzung aus dem Lateinischen ins Deutsche. Hoffmann.

Französisch. 4 Std. Gelesen: Voltaire, siècle de Louis XIV. 2. Teil. Ségure, histoire de Napoléon et de la grande armée. Grammatische Repetitionen. Exercitien und Extemporalien. Gelegentlich eine freie Arbeit. Steinmeyer.

Englisch. 3 Std. Gelesen: Hume, Queen Elizabeth; Macauley, Warren Hastings. Grammatische Repetitionen. Exercitien und Extemporalien. Gelegentlich eine freie Arbeit. Steinmeyer.

Geschichte und Erdkunde. 3 Std. Hauptereignisse der griechischen Geschichte bis zum Tode Alexanders des Großen, der römischen bis Augustus mit besonderer Berücksichtigung der Verfassungs- und Kulturverhältnisse und Ausblick auf die Geschichte des Orients. Wiederholungen. Geographische Wiederholungen im Anschluß an das geschichtliche Pensum und Verkehrskunde. Steinmeyer.

Mathematik. 5 Std. a. **Arithmetik.** Arithmetische Reihen 1. Ordnung und geometrische Reihen. Zinsszins- und Rentenrechnung. Die imaginären und komplexen Zahlen. Reziproke und binomische, sowie schwierigere quadratische Gleichungen. b. **Planimetrie.** Lehre von den harmonischen Punkten und Strahlen, Chordalen, Ähnlichkeitspunkten und -Achsen. Konstruktionsaufgaben. c. **Trigonometrie.** Ergänzung und Fortführung der Goniometrie, schwierigere Dreiecksberechnungen. d. **Stereometrie.** Systematische Begründung, weitere Ausführungen und Anwendungen.

Naturwissenschaften. 5 Std. **Physik.** Wärmelehre, Magnetismus und Elektrizität, besonders Galvanismus. **Chemie.** Methodische Einführung in die Chemie. Grundzüge der Atomenlehre. Zeichensprache. Stange.

Unter-Sekunda. Klassenlehrer: Reinbeck.

Religion. 2 Std. Lesen und Erklärung ausgewählter Stellen des Alten Testaments, namentlich aus den poetischen und prophetischen Schriften. Erklärung des Matthäus. Wiederholung des Katechismus: im S. Köhler, im W. Kortum.

Deutsch. 3 Std. Lektüre. Die Dichter der Freiheitskriege, Schillers Balladen, die Glocke, Jungfrau von Orleans, Wilhelm Tell. Auswendig gelernt: Der Taucher, die Glocke, Monologe aus den gelesenen Dramen. — Anleitung zur Anfertigung von Aufsätzen. Wiederholung der Satzlehre. Hoffmann

Aufsätze:

- 1) Welche Eigenschaften zeigt Briny in Körners gleichnamigem Trauerspiele?
- 2) Die segensreichen Folgen der Einführung des Ackerbaues (nach Schillers „Eusejischem Fest“).
- 3) Welche Gründe bewegen den Ritter, den Kampf mit dem Drachen zu wagen? (Nach Schillers gleichnamigem Gedicht.)
- 4) Mit welchem Rechte kann man Schillers „Gang nach dem Eisenhammer“ und „die Kraniche des Zbytus“ vergleichen?
- 5) Wodurch erregt der Taucher in Schillers „Taucher“ unser Mitleid und unsere Teilnahme? (Klassen-Aufsatz.)
- 6) Die Elemente hassen das Gebild der Menschenhand.
- 7) Was erfahren wir im Prolog der „Jungfrau von Orleans“ über Johanna?
- 8) Inhaltsangabe des II. Aufzugs der „Jungfrau von Orleans“. (Klassen-Aufsatz.)
- 9) Welche Anklage erhebt Thibaut gegen Johanna und warum schweigt sie?
- 10) Wodurch erregt die Jungfrau von Orleans unsere Teilnahme? (Prüfungs-Aufsatz.)

Latein. a. Lektüre: 2 Std. Ovid, Metamorph. nach Siebelis, Tirocinium Nr. 16 und 17. Caesar, bell. Gall. lib. VII. b. Grammatik: 2 Std. Repetition und Ergänzung des Tertia-Pensums. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit. Niemann.

Französisch. a. Lektüre: 2 Std. Erckmann-Chatrian, Histoire d'un Conserit. Einige Gedichte aus der Sammlung von Gropp und Hausknecht. Sprechübungen. b. Grammatik: 2 Std. Floez-Kares, §§ 66—122. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit. Fricke.

Englisch. a. Lektüre: 2 Std. Scott, Tales of a Grandfather; einige Gedichte aus der Sammlung von Gropf und Hausknecht. Sprechübungen. b. Grammatik: 1 Std. Wiederholung und Erweiterung des Tertia-Pensums. Gesenius-Regel, Kap. 24—30. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit. Fricke.

Geschichte. 2 Std. Deutsche und preussische Geschichte von 1740 bis zur Gegenwart. Die außerdeutsche Geschichte wie bei IIIA. Die Zeit Friedrichs des Großen, die französische Revolution, das Zeitalter Napoleons, die Erhebung Preußens, die Neuordnung der politischen Verhältnisse Deutschlands 1815, die Taten Kaiser Wilhelms I. bilden den Mittelpunkt. Im Anschluß daran Berücksichtigung unserer gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Entwicklung bis 1888. Schöber.

Erdfunde. 1 Std. Wiederholung der Erdfunde Europas außer Deutschland. Im S.: Niemann; im W.: Reinbeck.

Mathematik. 5 Std. **Arithmetik.** Wiederholung und Erweiterung der früheren Pens. Quadratische Gleichungen. Das Wichtigste über Begriff und Anwendung des Logarithmus nebst Übungen im logarithmischen Rechnen. **Planimetrie.** Repetitionen, Konstruktionsaufgaben. Anwendung der Algebra auf die Geometrie, algebraische Analysis. **Stereometrie.** Die einfachen Körper nebst Berechnungen von Kantenlängen, Oberflächen und Inhalten. **Trigonometrie.** 2 Std. Anfangsgründe der Trigonometrie und Berechnung von rechtwinkligen, gleichschenkligen und schiefwinkligen Dreiecken. Reinbeck.

Von den Unter-Sekundanern wurden bei der Prüfung zu Ostern 1903 folgende Aufgaben bearbeitet:

- 1) **Arithmetik.** Ein Radfahrer fährt von dem Orte A nach einem um 40 km entfernten Orte B. Die Rückfahrt dauert 10 Minuten länger, da in jeder Stunde 1 km weniger zurückgelegt wird. Wie groß war die Geschwindigkeit auf der Hinfahrt?
- 2) **Geometrie.** In einen gegebenen Kreis mit dem Radius r soll ein Rechteck gezeichnet werden, dessen größere Seite um die gegebene Strecke d größer ist als die kleinere.
- 3) **Stereometrie-Trigonometrie.** Ein Dreieck mit den Seiten $a = 74,2$; $b = 63,7$; $c = 21,4$ cm wird um die Seite a gedreht. Wie groß sind die Winkel des Achsenschnittes, der Radius und die Oberfläche des Rotationskörpers?

Physik. 2 Std. Die einfachsten Erscheinungen der Elektrizität und des Magnetismus, der Akustik und Optik. Wiederholungen. Reinbeck.

Naturbeschreibung. 2 Std. Vorbereitender Lehrgang der Chemie und Mineralogie. Anatomie und Physiologie des Menschen. Unterweisungen über Gesundheitspflege. Das Nötigste aus der Anatomie und Physiologie der Pflanzen. Einiges über Pflanzenkrankheiten und ihre Erreger. Stange.

Ober-Tertia. Klassenlehrer: Niemann.

Religion. 2 Std. Das Reich Gottes im Neuen Testamente. Lesen entsprechender Bibelstellen. Die Bergpredigt und die wichtigsten Gleichnisse sind eingehend behandelt. Reformationsgeschichte. Kurzer Abriss der Geschichte des evangelischen Kirchenliedes. — Sicherung der erworbenen Kenntnis des Katechismus und des in den vorangegangenen Klassen angeeigneten Spruch- und Liederschazes. Südemann.

Deutsch. 3 Std. Lekt.: Behandlung prosaischer und poetischer Vefestücke, besonders Gedichte Schillers und Ahlands, aus Hopf und Paulsief. Homers Odyssee von Voß in Auswahl und Körner, Briny. Auswendiglernen der Gedichte des Kanons. Grammatik: Wiederholung der Satzlehre, Orthographie und Interpunktion. Wortbildungslehre. Durchnahme der Fremdwörter. Diktate. Häusliche Aufsätze nach vorheriger Durchnahme in der Klasse. Alle vier Wochen ein Aufsatz. Niemann.

Latein. Lekt.: 3 Std. Caesar, bell. Gall. lib. V und VI. Grammatik: 2 Std. Wiederholung der Formenlehre. Hauptregeln der Tempus- und Moduslehre. Schriftliche und mündliche Uebersetzungen aus dem Deutschen und Lateinischen. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit. Niemann.

Französisch. 4 Std. Lektüre: Bruno, le tour de la France. Grammatik. Nach Floetz-Kares: Die unregelmäßigen Zeitwörter. Die Hauptgesetze über die Wortstellung, die Rektion der Zeitwörter, den Gebrauch der Zeiten und Modi, des Infinitivs, der Partizipien und des Gerundiums. Sprechübungen. Steinmeyer.

Englisch. 3 Std. Nach Gesenius-Regel. Syntax des Zeitworts, insbesondere die Rektion der Zeitwörter; die Lehre von den Hilfszeitwörtern, vom Infinitiv, Gerundium und Partizipium sowie vom Gebrauche der Zeiten und Modi. — Sprechübungen. Steinmeyer.

Geschichte. 2 Std. Deutsche Geschichte vom Ausgang des Mittelalters bis zum Regierungsantritt Friedrichs des Großen, besonders brandenburgisch-preußische Geschichte. Die außerdeutsche Geschichte, soweit sie für die deutsche und brandenburgisch-preußische Geschichte Bedeutung hat. Niemann.

Erdfunde. 2 Std. Wiederholung und Ergänzung der Landeskunde Deutschlands. Kartenskizzen wie in Quarta. Niemann.

Mathematik. 5 Std. **Arithmetik.** Wiederholung und Ergänzung der Vebraufgabe von III B. Lehre von den Potenzen und Wurzeln. Gleichungen 1. Grades mit 1 und 2 Unbekannten. **Geometrie.** Flächenberechnung und Vergleichung. Ähnlichkeit der Dreiecke. Kreisberechnung Konstruktionsaufgaben. Wöchentlich eine schriftliche Arbeit. Reinbeck.

Naturbeschreibung. 2 Std. Zusammenfassende Wiederholungen des bisherigen Lehrstoffes. Niedere Tiere. Ueberblick über das Tierreich. Die einfachsten Erscheinungen aus der Mechanik fester, flüssiger und gasförmiger Körper sowie aus der Wärmelehre. Lüdemann.

Unter-Tertia. Klassenlehrer: Fricke.

Religion. 2 Std. Das Reich Gottes im Alten Testamente. Lesen und Erklären entsprechender biblischer Abschnitte, darunter Psalmen und leichtere Stellen aus den Propheten. Das Kirchenjahr und Ordnung des Gottesdienstes. Das 4. und 5. Hauptstück werden erklärt und gelernt. Einige leichtere Psalmen und 3 Kirchenlieder und einzelne Niederstrophen werden gelernt. Wiederholung des früher Gelernten. Im S.: Köhler; im W.: Kortum.

Deutsch. 2 Std. Zusammenfassender Ueberblick über die grammatischen Gesetze. Wiederholung der Rechtschreibung und Zeichensetzungslern, geübt durch Diktate. Behandlung prosaischer und poetischer Stücke (besonders Ahlands Balladen) aus Hopf und Paulsief. Auswendiglernen der Gedichte des Kanons. Alle vier Wochen ein Aufsatz. Im S.: Niemann; im W.: Kortum.

Latein. 5 Std. Vett.: 3 Std. Caesar, bell. Gall. lib. I, erste Hälfte, und II mit Auswahl. Grammatik: 2 Std. Wiederholung der Formenlehre. Wiederholung und Erweiterung der Kasuslehre. Übungen im schriftlichen und mündlichen Uebersetzen aus dem Deutschen nach „Holzweizig, Übungsbuch und Grammatik“ §§ 141—224. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit. Im S.: Niemann; im W.: Fricke.

Französisch. 4 Std. Ploeg-Kares, Elementarbuch, Kapitel 28—63. Sprechübungen. Die allernotwendigsten unregelmäßigen Verben. Alle zwei Wochen eine schriftliche Arbeit. Im S.: Fricke; im W.: Kortum.

Englisch. 3 Std. Gesenius-Regel, englische Sprachlehre. I. Teil, Kapitel 1—12. Sprechübungen. Etwa 20 schriftliche Arbeiten jährlich. Fricke.

Geschichte. 2 Std. Ueberblick über die weströmische Kaisergeschichte vom Tode des Augustus, dann deutsche Geschichte bis zum Ausgang des Mittelalters. Die außerdeutsche Geschichte, soweit sie allgemeine Bedeutung hat und sich mit der deutschen berührt. Im S.: Niemann; im W.: Lüdemann.

Erdfunde. 2 Std. Die außereuropäischen Erdteile. Die deutschen Kolonien. Kartenskizzen. Im S.: Niemann; im W.: Lüdemann.

Mathematik. 5 Std. **Arithmetik.** Die Grundrechnungen mit absoluten Zahlen und Einführung der positiven und negativen Zahlgrößen. Lehre von den Proportionen. Gleichungen 1. Grades mit einer Unbekannten. Aufgaben aus dem bürgerlichen und dem sogenannten kaufmännischen Rechnen.

Planimetrie. Lehre von den Parallelogrammen. Kreislehre. Sätze über Flächengleichheit der Figuren. (Pythagoreischer Lehrsatz.) Berechnung der Fläche geradliniger Figuren. Konstruktionsaufgaben. Wöchentlich eine schriftliche Arbeit. Stange.

Naturbeschreibung. 2 Std. Beschreibung und Vergleichung von Pflanzen mit verwickelterem Blütenbau und von einigen Sporenpflanzen. Erweiterung und Vertiefung der morphologischen und biologischen Begriffe. Die wichtigsten Familien der Blütenpflanzen. Uebersicht über das natürliche System. Übungen im Bestimmen. Siedertiere mit besonderer Berücksichtigung der Insekten und ihrer Ordnungen. Stange.

Quarta. Klassenlehrer: Steinmeyer.

Religion. 2 Std. Lesen und Erklären alttestamentlicher und besonders neutestamentlicher Abschnitte. Wiederholungen des in VI. und V. Gelernten. Durchnahme und Erlernen des dritten Hauptstücks. 4 Kirchenlieder werden neu gelernt. Lüdemann.

Deutsch. 3 Std. Der zusammengesetzte Satz. Das Wichtigste aus der Wortbildungslehre. Interpunktionslehre, Orthographie, geübt durch Diktate im Anschluß an das Regelbuch für preussische Schulen. Lektüre prosaischer und poetischer Stücke aus Hops und Paulsief. Auswendiglernen der Gedichte des Kanons. Alle vier Wochen ein Aufsatz. Vüdemann.

Latein. 7 Std. Lektüre: Cornelius Nepos: Miltiades, Themistocles, Aristides, Alcibiades, Thrasybulus, Agesilaus, zum Teil kurzprosaisch. Grammatik: Die wichtigsten Kasusregeln. Wiederholung der Formenlehre. Wöchentlich ein Exercitium oder Extemporale. Im S.: Rößler; im W.: Niemann.

Französisch. 5 Std. Erwerbung einer richtigen Aussprache durch praktische Übungen (ohne theoretische Regeln über Lautbildungen etc.). Veseübungen, erste Versuche im Sprechen in jeder Stunde. Aneignung eines mäßigen Wortschatzes. — Erlernen der regelmäßigen Konjugationen unter vorläufiger Beschränkung auf den Indikativ, sowie der Hilfsverben avoir und être, Geschlechtswort, Teilartikel im Nominativ und Akkusativ, Deklination des Hauptwortes mit den wichtigsten Unregelmäßigkeiten, Eigenschaftswort, Veränderlichkeit desselben, regelmäßige und unregelmäßige Steigerung, Fürwörter, Grundzahlwörter. Übungen im Rechtschreiben, schriftliche und mündliche Uebersetzung nach Dr. Gust. Ploetz, Elementarbuch. Kapitel 1—32. Wöchentlich eine schriftliche Arbeit. Steinmeyer.

Geschichte. 2 Std. Griechische Geschichte von Solon bis zum Tode Alexanders des Großen. Das Wichtigste aus der Geschichte der orientalischen Kulturvölker. Römische Geschichte bis zum Tode des Augustus in Anlehnung an die führenden Hauptpersonen. Nach dem Hilfsbuch von Bretschneider. Steinmeyer.

Erdfunde. 2 Std. Physische und politische Erdfunde von Europa außer Deutschland. Entwerfen von einfachen Kartenskizzen an der Wandtafel und in Hefen. Im S.: Vüdemann; im W.: Scharlemann.

Rechnen und Mathematik. 4 Std. Rechnen: 2 Std. Wiederholung der gesamten Bruchrechnung. Prozentrechnung. Einfache und zusammengesetzte Regeldetri. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit. Geometrie: 2 Std. Propädeutischer geometrischer Anschauungsunterricht. Übungen im Gebrauch von Lineal und Zirkel. Lehre von den Geraden, Winkeln und Dreiecken. Einige schriftliche Arbeiten. Stange.

Naturbeschreibung. 2 Std. Im S.: Vergleichende Beschreibung verwandter Arten und Gattungen von Blütenpflanzen. Hinweis auf das Linnésche System. Wiederholung und Erweiterung der Vebraufgabe der VI. und V. mit Rücksicht auf das System der Wirbeltiere. Vüdemann.

Quinta. Klassenlehrer: Im S.: Rößler; im W.: Kortum.

Religion. 2 Std. Biblische Geschichte des Neuen Testaments nach der biblischen Geschichte von Römheld mit Ausnahme von Nr. 10, 11, 13, 14, 17, 22, 23, 27, 35, 38, 41, 42, 57, 58, 61—68. Katechismus: Wiederholung des Pensums der Sexta. Das 2. Hauptstück mit Erklärung. Etwa 30 Sprüche gelernt und vier Kirchenlieder: Nr. 28, 168, 403, 473. Im S.: Scharlemann; im W.: Kortum.

Deutsch und Geschichtserzählungen. 3 Std. Grammatik: Der einfache erweiterte Satz. Das Wichtigste vom zusammengesetzten Satze und der damit zusammenhängenden Zeichensetzung. Rechtschreibung nach dem Regelbuche für preussische Schulen §§ 3—22. Wöchentlich ein Diktat. Lektüre aus Hops und Paulsief, besonders der im Quinta-Lesebuche enthaltenen Sagen und Geschichten des Altertums. Besprechen und mündliche Wiedergabe des Gelesenen. Erste Versuche im schriftlichen Nacherzählen. Das Diktat fällt in der Woche, in der die schriftliche Nacherzählung angefertigt wird, fort. Im S.: Vüdemann; im W.: Kortum.

Latein. 8 Std. Wiederholung und Vervollständigung der regelmäßigen Formenlehre, die Deponentia, die unregelmäßige Formenlehre nach Holzweizig, Übungsbuch für V. Von der Satzlehre, im Anschluß an die Lektüre: Konstruktion der Städtenamen, Acc. c. Inf., ut und ne, ut und ut non, abl. abs. und part. coni. Wöchentlich ein Extemporale oder Exercitium. Im S.: Rößler; im W.: Kortum.

Erdfunde. 2 Std. Physische und politische Erdfunde Mitteleuropas, besonders Deutschlands nach v. Seydlitz, Ausg. D, Hest 1. Anleitung zum Verständnis des Globus und der Karten sowie des Reliefs. Anfänge im Entwerfen von einfachen Umrisen an der Wandtafel. Scharlemann.

Rechnen. 4. Std. Wiederholung des Sexta-Pensums. Dezimalbrüche und gemeine Brüche, Teilbarkeit der Zahlen. Harms und Kallius § 21, §§ 23—33, Aufgabe 81, § 16. Alle 14 Tage eine häusliche Arbeit zur Korrektur, monatlich ein Extemporale. Düvel.

Naturbeschreibung. 2 Std. Im S.: Botanik. Kenntnis der äußeren Organe der Blütenpflanzen. Vergleichende Beschreibung verwandter Arten von Pflanzen. — Im W.: Zoologie. Beschreibung wichtiger Wirbeltiere nach vorhandenen Exemplaren und Abbildungen nebst Mitteilungen über deren Lebensweise, Nutzen und Schaden. Klinge.

Schreiben. 2 Std. Deutsche und lateinische Schrift in Wörtern und Sätzen. Takt schreiben. Klinge.

Sexta. Klassenlehrer: Lüdemann.

Religion. 3 Std. Biblische Geschichten des Alten Testaments. (Biblische Geschichten von Kömgheld, Ausgabe B.) Vor den Hauptfesten die betreffenden Geschichten des neuen Testaments. Das 1. Hauptstück mit Luthers Erklärung, das 3. Hauptstück ohne dieselbe. Einige Sprüche und folgende Gefänge: Nr. 56, 88, 123 und 141. Lüdemann.

Deutsch und Geschichtserzählungen. 4 Std. Lektüre aus Hops und Paulsief für Sexta und mündliche Wiedergabe des Gelesenen. Redeteile, Deklination, Konjugation. Rechtschreibung. Wöchentlich ein Diktat. Lebensbilder aus der vaterländischen Geschichte. Lüdemann.

Latein. 8 Std. Die regelmäßige Formenlehre mit Ausschluß der Deponentia nach Holzweizig, Übungsbuch für Sexta. Die Vokabeln zu den Übungsstücken werden auswendig gelernt. Wöchentlich ein Exercitium oder Extemporale. Hoffmann.

Erdfunde. 2 Std. Erläuterungen der Grundbegriffe der physischen und mathematischen Erdfunde im Anschlusse an die Betrachtung der engeren Heimat. Erste Anleitung zum Verständnis des Globus und der Karten. Anfangsgründe der Länderkunde, beginnend mit der Heimat. Lüdemann.

Rechnen. 4 Std. Wiederholung der Grundrechnung mit ganzen Zahlen, unbenannten und benannten. Die deutschen Maße, Gewichte und Münzen. (Harms und Kallius §§ 1—5 und 7—15.) Alle 14 Tage eine häusliche Arbeit, monatlich ein Extemporale. Klinge.

Naturbeschreibung. 2 Std. Im S.: Botanik. Beschreibung vorliegender Blütenpflanzen und Besprechung ihrer Formen und Teile. — Im W.: Zoologie. Beschreibung wichtiger Säugetiere und Vögel. Klinge.

Schreiben. 2 Std. Deutsche und lateinische Schrift in Buchstaben und Wörtern; Takt schreiben. Klinge.

Vorschule. Klassenlehrer: Düvel.

Religion. 3 Std. Behandlung von etwa 50 biblischen Geschichten des Alten und Neuen Testaments. Kurze Erklärung und Einübung des Textes, der drei ersten Hauptstücke, sowie einiger Bibelsprüche und Kirchenlieder. Düvel.

Deutsch. 7 Std. Lektüre aus Hops und Paulsief und mündliche Wiedergabe des Gelesenen. Übungen im Deklamieren. — Deklination des Substantivs und Adjektivs und Konjugation des Verbs im Indikativ. Personalpronomen. Der nackte Satz und die einfachsten Erweiterungen desselben. Übungen im Zergliedern von Sätzen. Die wichtigsten orthographischen Regeln über Dehnung und Schärfung, Abstammung und Verlängerung der Wörter. Wöchentlich ein Diktat und 1 Abschrift. Düvel.

Erdfunde. 2 Std. Provinz Hannover, Oldenburg, Braunschweig, Hamburg, Bremen und etwas aus der natürlichen Geographie Deutschlands. Düvel.

Rechnen. 5 Std. VII B: die vier Spezies im Zahlenraum 1—100; VII A: die vier Spezies im unbegrenzten Zahlenraume. Rechenbuch von Harms I. und II. Teil. Düvel.

Schreiben. 4 Std. Sämtliche Buchstaben der deutschen und lateinischen Schrift in Wörtern und Sätzen nach Vorschrift an der Wandtafel. Düvel.

Singen. 1 Std. Stimmübungen. Einübung leichter Choräle und Lieder. Düvel.

Turnen. 1 Std. Frei- und Ordnungsübungen. Klinge.

Technischer Unterricht.

a. Turnen. Von den 203 Schülern des Realgymnasiums waren befreit:

	Vom Turnunterricht überhaupt	Von einzelnen Übungsarten
Auf Grund ärztlichen Zeugnisses	im S.: 5, im W.: 4	im S.: 7, im W.: 7
Aus anderen Gründen	im S.: 2, im W.: 2	im S.: —, im W.: —
Zusammen	im S.: 7, im W.: 6	im S.: 7, im W.: 7
Also von der Gesamtzahl der Schüler . .	im S.: ca. 3,4% im W.: ca. 3%	ca. 3,4%

Es bestanden bei 8 getrennt zu unterrichtenden Klassen 4 Abteilungen; zur ersten gehörten im wesentlichen die Schüler der II und I; zur zweiten die der III; zur dritten die der IV; zur vierten die der V und VI; die kleinste von diesen Abteilungen bestand aus 36, die größte aus 66 Schülern. Die Vorschüler (30) haben eine Stunde wöchentlich Turnen.

Im Turnen wird die I. Abteilung beschäftigt mit Frei-, Ordnungs-, Eisenstab- und Hantelübungen, Reigen, Turnspielen, Gerätturnen; — die II. und III. mit Frei-, Ordnungs- und Stabübungen, Reigen, Turnen an den für diese Stufe geeigneten Geräten, Turnspielen; — die IV. mit einfachen Frei- und Ordnungsübungen, Gangarten, Turnen an den geeigneten Geräten, Turnspielen. — Die Vorschule mit Frei- und Ordnungsübungen. — Insgesamt 13 Stunden. Klinge.

Das Turnen findet im Winter in der Turnhalle, im Sommer auf dem daran stoßenden Turnplatze statt; beide liegen nahe beim Schulgebäude und werden zugleich auch noch von der höheren Mädchen-, sowie der ersten und zweiten Stadtschule und in den Abendstunden von Turnvereinen benutzt.

Die Turnspiele beschränkten sich darauf, daß im Sommerhalbjahr einige Male auf dem von der Militärbehörde gütigst eingeräumten Exerzierplatze von einigen Schülern der Prima, Sekunda und Ober-Tertia das Fußballspiel geübt wurde.

Freischwimmer waren von 203 Schülern 121 (etwa 60%), von denen 20 im vergangenen Sommer das Schwimmen gelernt haben.

b. Zeichnen. Im Freihandzeichnen (V—IB), je 2 Stunden ist der Stoff, wie folgt, verteilt: In V und IV Zeichnen (vorwiegend mit Kohle und Kreide) ebener Gebilde und flacher Formen aus dem Gesichtskreise des Schülers (Türschild, Handspiegel, Reifen, Zifferblatt, Türfenster, Messer usw.). Übungen im Treffen von Farben nach farbigen Gegenständen (Naturblättern, Schmetterlingen usw.), sowie im Skizzieren und im Zeichnen aus dem Gedächtnis. (Wandtafelzeichnen.)

In III Zeichnen (mit Kohle, Kreide und Stift) nach einfachen Gegenständen (Gebrauchsgegenständen, Natur- und Kunstformen) mit Wiedergabe von Licht und Schatten. Freie perspektivische Übungen im Darstellen von Teilen des Zeichenkaales usw. (Kiste, Cigarrenkiste, Korb, Bücher, Sieb, Blumentopf, Gläser, Flaschen; Blätter, Blüten; Vögel, Fische usw.). Übungen im Treffen von Farben, im Skizzieren und Zeichnen aus dem Gedächtnis. (Wandtafelzeichnen.)

In II und IB Zeichnen nach schwieriger darzustellenden Natur- und Kunstformen (Geräten, Gefäßen, plastischen Ornamenten, Architekturteilen und usw.) mit Wiedergabe von Licht und Schatten. Freie perspektivische Übungen in Innenräumen und (IIA und IB) im Freien. Übungen im Malen mit Wasserfarbe nach farbigen Gegenständen (Geräten, Gefäßen, lebenden Pflanzen, ausgestopften Vögeln, Stillleben usw.) im Skizzieren und im Zeichnen aus dem Gedächtnis; — ferner Zeichnen von geometrischen Gebilden mit Lineal, Ziehfeder und Zirkel.

Am wahlfreien Linearzeichnen wöchentlich je 2 Stunden nahmen teil: in Abteilung 2 (IIIA und IIB) 22 Schüler, in Abteilung 1 (IIA und IB) 6 Schüler. Gezeichnet wurden: in Abteilung 2: Flächenmuster, Kreisteilungen und Projektionen einfacher Körper; in Abteilung 1: geometrische Darstellungen einfacher Körper mit Schnitten und Abwickelungen und Durchdringungen. Einführung in darstellende Geometrie und Perspektive. Scharlemann.

c. Im Singen zerfallen die Schüler in zwei Abteilungen, die I. Abteilung (1 Std.) umfaßt I—IV, die II. Abteilung (2 Std.) V und VI. Klinge.

Im Singen ist für die I. Abteilung bestimmt: Notenkenntnis, Übungen im Treffen der Töne, Einübung von Chorälen und zwei- und dreistimmigen Liedern; für die II. Abteilung Notenkenntnis, Treffübungen, ein- und zweistimmige Lieder.

Zusammenstellung

der im Schuljahre 1903/1904 beim Unterricht gebrauchten Übungs- und Lehrbücher.

Fach	Bezeichnung	Preis geb. M.	Für die Klassen
1. Religion	Völker & Strack, bibl. Lesebuch, altes Testament	1,10	IV—I
	Erck, Spruchbuch	—,50	Vorschule bis I
	Römheld, biblische Geschichte	—,95	VII—V
	Veimbach, Leitfaden f. d. evang. Religionsunterricht	I. 2,10 II. 1,60	III und IIB IIA und I
2. Deutsch	Hopf und Paulsief, deutsches Lesebuch für VIIIB	1,50	Vorschule bis III
	" " " " " " VIIIA	2,—	
	" " " " " " VI	2,20	
	" " " " " " V	2,40	
	" " " " " " IV	2,40	
	" " " " " " IIB	2,40	
	" " " " " " IIIA	2,50	
3. Latein	Orthographisches Regel- und Wörterverzeichnis	—,15	VII—I
	Holzweißig, lateinische Grammatik	2,50	VI—I
	" " " " " " V	1,80	VI—IIB
	" " " " " " IV	2,—	
	" " " " " " IIB } Ausg. B. {	2,20	
	" " " " " " IIIA }	2,40	
4. Französisch	G. Floey, Elementarbuch	2,20	IV und IIB
	Floey-Kares, Sprachlehre und Übungsbuch	3,60	IIIA—I
	Floey, Übungen zur französischen Syntax	1,65	II und I
5. Englisch	Gesenius-Regel, englische Sprachlehre I	3,50	III—I
	" " " " " " II	2,25	IIA—I
6. Geschichte und Erdkunde	Brettschneider, Hilfsb. f. d. Unterr. i. d. Gesch. Th. I—VII	1,30—2,10	IV—I
	Putzger, historischer Atlas	2,70	IV—I
	Schdlitz, Geographie, Ausgabe D	50—85 ₤	V—I
	Dierke & Gäbler, Schul-Atlas	6,—	III—I
7. Mathematik	" " " " " " kleiner Schul-Atlas	1,80	VI—IV
	Reidt, Aufgabensammlung	3,25	IIA und I
	Spieker, Mathematik; die versch. Teile	1,70—3,—	IV—I
	Bardey, Aufgabensammlung	3,20	IIB—IIB
	Schlömilch, Logarithmen	1,30	II und I
	Harms, Rechenbuch für Vorschulen	I. 50 ₤ II. 80 ₤	Vorschule
	Harms & Mallius, Rechenbuch	2,70	VI—III
8. Naturwissen- schaften	Bail, method. Leitfaden	4,40	VI—III
	Zochmann, Experimentalphysik	5,50	IIA—I
	Arendt, Grundzüge der Chemie und Mineralogie	3,40	IIA—I
9. Singen	Lüneburger Liederschatz	—,70	VII—I

II. Verfügungen des Königlichen Provinzial-Schulkollegiums.

Vom 11. April 1902. Ministerial-Verfügung vom 26. März 1902 wird mitgeteilt, welche die Pflege einer guten und leserlichen Handschrift wiederholt anordnet und vorschreibt, daß künftig in den Zeugnissen — auch im Reisezeugnisse — ein Urteil über die Handschrift der Schüler aufzunehmen ist.

Vom 16. April 1902. Mitteilung der Beratungsgegenstände für die nächste Direktoren-versammlung.

Vom 5. Mai 1902. Zusendung der „Bemerkungen und Anweisungen für Erteilung des Zeichenunterrichts“.

Vom 15. Mai 1902. Es werden Anweisungen über die Ausführung von Schulausflügen und Turnfahrten gegeben.

Vom 24. Mai 1902. Mitteilung, daß ein Kursus für geprüfte Zeichenlehrer zur Einführung in den neuen Lehrplan für Zeichenunterricht an der Königlichen Kunstschule in Berlin abgehalten werden soll.

Vom 12. Juli 1902. Dem Oberlehrer Hoffmann ist durch Ministerial-Verfügung vom 30. Juni der Charakter als Professor verliehen.

Vom 28. Juli 1902. Eine Ministerial-Verfügung vom 10. Juli ordnet die Form der Abgangs-Zeugnisse an für diejenigen Schüler, welche mit dem Zeugnisse der Reife für Prima abgehen, um ins Herr einzutreten.

Vom 28. Juli 1902. Ministerial-Verfügung vom 8. Juli, enthaltend die Bestimmungen über die Prüfung sogenannter Extraner behufs Nachweises der Reife für Prima.

Vom 4. August 1902. Mitteilung der Allerhöchsten Erlasse vom 6. Februar und 28. Juni dieses Jahres, welche die Gleichwertigkeit der Abiturienten- und Primanerzeugnisse der Gymnasien, Realgymnasien und Oberrealschulen für den Eintritt in den Offizierstand verfügen.

Vom 20. September 1902. Der Kandidat des höheren Schulamts Karl Kortum wird zur Abhaltung des Probejahres und zu gleichzeitiger Verwaltung der erledigten wissenschaftlichen Hilfslehrerstelle der Anstalt überwiesen.

Vom 1. November 1902. Eine Ministerial-Verfügung vom 16. Oktober 1902 teilt die Bestimmungen betreffs Einführung der neuen Rechtschreibung von Ostern 1903 an mit.

Vom 5. November 1902. Uebersicht über die für die Katholiken gebotenen Feiertage.

Vom 4. Dezember 1902. Die Primaner sollen darauf aufmerksam gemacht werden, daß für die Studierenden der alten und neueren Sprachen und der Mathematik sich jetzt günstige Aussichten bieten.

Vom 18. Dezember 1902. Die Höhe der von fremden Prüflingen zu zahlenden Gebühren wird festgesetzt und bestimmt, daß dieselben an die Schulkasse zu zahlen sind.

Vom 2. Januar 1903: Betrifft Revisionen des evangelischen Religionsunterrichts durch die Generalsuperintendenten.

Vom 19. Januar 1903. Es wird eine Zählung der Schüler am 12. Februar angeordnet zur Herstellung einer Statistik über die Alters-, Heimats- und Unterbringungsverhältnisse der Schüler.

Vom 29. Januar 1903. Der Direktion wird anheingegen, den ungeteilten Vormittagsunterricht an 3—4 Tagen der Woche versuchsweise einzuführen.

Vom 12. März 1903. Eine Ministerial-Verfügung vom 2. März 1903 teilt mit, daß Schüler der höheren Schulen nach regelrecht erlangter Primareife die Fährichsprüfung ablegen können, ohne erst noch eine Presse zu besuchen.

Vom 27. März 1903. Die Zusammenlegung des Unterrichts auf den Vormittag soll nur an 3 Wochentagen erfolgen.

Ferienordnung für das Schuljahr 1903:

Schluß des Unterrichts.		Wiederbeginn des Unterrichts.	
1) Osterferien	4. April,	21. April;	
2) Pfingstferien	30. Mai, mittags,	8. Juni;	
3) Sommerferien	4. Juli,	4. August;	
4) Herbstferien	26. September,	13. Oktober;	
5) Weihnachtsferien	22. Dezember,	5. Januar 1904.	

III. Chronik der Schule.

Das Schuljahr begann Dienstag, den 8. April, morgens 8 Uhr, mit gemeinsamer Andacht und Verlesen der wichtigsten Paragraphen der Schulordnung. Tags zuvor waren 29 Schüler in das Realgymnasium, 16 in die Vorschule aufgenommen. Da durch Aufsetzen der Prima die vorläufig in Aussicht genommene Anzahl der Klassen erreicht ist — Ostern 1903 wird die Oberprima aufgesetzt, aber Ober- und Unterprima werden gemeinsam unterrichtet — so mußte das Lehrerkollegium durch 3 neue Lehrkräfte ergänzt und vervollständigt werden.

Als solche waren gewonnen und wurden durch den Direktor eingeführt: 1) Oberlehrer Steinmeyer (Rudolf Steinmeyer, geboren 8. April 1877 in Emden, studierte nach Absolvierung des Königl. Gymnasiums in Emden neuere Sprachen, Geschichte und Erdkunde in Marburg und absolvierte nach bestandenen Staatsexamen sein Probejahr am Gymnasium in Pingen von Michaelis 1900 bis 1901). 2) Zeichenlehrer Scharlemann (August Scharlemann, geboren 10. August 1862 zu Göttingen, ist, nachdem er das Seminar absolviert hat, mehrere Jahre und zwar zuletzt in Lüneburg als Lehrer tätig gewesen, von wo aus er die Prüfung als Zeichenlehrer in Hamburg ablegte). 3) Als provisorischer Hilfslehrer der cand. min. Max Köhler, der schon Michaelis die Anstalt wieder verließ, um sein Oberlehrerexamen zu machen.

Am 12. Juni machten die Schüler der I u. II unter Führung des Direktors und der Oberlehrer Hoffmann, Dr. Reinbeck und Dr. Stange und des Lehrers Klinge einen Ausflug nach Mölln und Raseburg, die Schüler der III und IV unter Führung ihrer Klassenlehrer und des Zeichenlehrers Scharlemann nach Lauenburg a. Elbe und Lüneburg, die VI und V ebenfalls unter Führung der Klassenlehrer nach Bevensen.

Am 3. Nachmittagen fiel der Unterricht wegen Hitze aus.

Vom 15. August bis zu den Michaelisferien übernahm cand. theol. Fricke für den schonungsbedürftigen Köhler den Lateinunterricht in IV; letzterer behielt nur 12 Stunden — Religion in IIB und IIB und Latein in V —, die übrigen Stunden wurden durch Kombination und Vertretung gedeckt.

Am 2. September Feier des Sedantages in gewohnter Weise. Der Primaner Lauckert hielt eine Ansprache über die Bedeutung des Krieges von 1870/71.

Am 14. Oktober Beginn des Winterhalbjahres. Einführung des Kandidaten des höheren Schulamts Kortum, der vom Königl. Provinzial-Schulkollegium zur Ableistung seines Probejahres und zugleich als wissenschaftlicher Hilfslehrer der Anstalt zugewiesen ist. (Karl Kortum, geboren 11. Jan. 1875 in Krefeld, studierte nach Absolvierung des Gymnasiums zu Minden in Halle, Münster und Göttingen und machte nach bestandenen Staatsexamen sein Seminarjahr am Gymnasium in Göttingen ab von Michaelis 1902 bis 1903.)

Am 20. und 21. Januar 1903 Besuch einiger Unterrichtsstunden durch den Königl. Provinzial-Schulrat Herrn Professor Dr. Penffen.

Am 27. Januar, vormittags 10 Uhr, fand die Feier von Kaisers Geburtstag in gewohnter Weise statt. Die Festrede hielt Oberlehrer Dr. Stange über „Die Sonne als Quelle der menschlichen Kultur“.

Am 27. und 28. Februar und am 2., 3. und 4. März schriftliche Schlußprüfung der Untersekundaner.

Am 17. März mündliche Schlußprüfung unter Vorsitz des königlichen Provinzial-Schulrats Herrn Professors Dr. Penffen als königlichen Kommissars; von 27 Untersekundanern erhielten 20 die Reife für Obersekunda.

Der Schluß des Schuljahres erfolgt am 4. April.

IV. Statistische Mitteilungen.

A. Frequenz-Tabelle für das Schuljahr 1902/1903.

	A. Realprogymnasium.											B. Vorstufe.		
												Sa.		
	I	IIA	IIB	IIIA	IIIB	IV	V	VI	Sa.	1. 9M.	2. 9M.	Sa.		
1) Frequenz am 1. Februar 1902	—	7	21	26	29	33	27	29	172	22	9	31		
2) Abgang bis zum Schluß des Schuljahres 1901/1902	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—		
3a) Zugang durch Beförderung zu Ostern 1902	—	1	7	3	3	1	1	2	18	2	1	3		
3b) Zugang durch Aufnahme zu Ostern 1902	—	7	20	23	23	25	24	18	146	8	—	8		
4) Frequenz am Anfang des Schuljahres 1902/1903	—	1	1	3	1	3	7	13	29	8	8	16		
5) Zugang im Sommersemester 1902	—	8	28	29	27	37	32	34	201	18	8	26		
6) Abgang im Sommersemester 1902	—	—	—	—	—	3	1	1	5	1	—	—		
7a) Zugang durch Beförderung zu Michaelis 1902	—	1	1	—	—	1	—	1	4	—	—	—		
7b) Zugang durch Aufnahme zu Michaelis 1902	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—		
8) Frequenz am Anfang des Wintersemesters 1902/1903	—	—	—	—	1	—	—	—	1	2	—	2		
9) Zugang im Wintersemester 1902/1903	6	7	27	29	28	39	33	34	203	21	8	29		
10) Abgang im Wintersemester 1902/1903	—	—	—	—	1	—	—	—	1	1	—	1		
11) Frequenz am 1. Februar 1903	—	1	—	—	—	—	—	—	1	1	—	1		
12) Durchschnittsalter am 1. Februar 1903	6	6	27	29	29	39	33	34	203	21	8	29		
	18,6	16,75	16,6	15,1	14,25	13	11,75	10,8	—	9,5	8,1	—		

B. Religions- und Sematsverhältnisse der Schüler.

	A. Realprogymnasium.						B. Vorstufe.						
	Geogr.	Statb.	Evngl.	Kath.	and.	and.	Geogr.	Statb.	Evngl.	Kath.	and.	and.	
1) Am Anfang des Sommersemesters 1902	197	1	—	3	122	76	3	26	1	—	—	20	7
2) Am Anfang des Wintersemesters 1902/03	199	1	—	3	120	80	3	27	1	—	—	20	9
3) Am 1. Februar 1903	199	1	—	3	120	80	3	27	1	—	—	20	9

V. Sammlung von Lehrmitteln.

A. Für die Lehrerbibliothek wurden aus etatsmäßigen Mitteln angeschafft: Die Fortsetzungen von: Grimm, Deutsches Wörterbuch; Zentralblatt für die gesamte Unterrichtsverwaltung; Zarncke, Pädagogisches Zentralblatt; Stengel, Pädagogisches Wochenblatt; Fleischer, Deutsche Revue; Blätter für höheres Schulwesen; Fries und Menge, Lehrproben und Lehrgänge; Eyon, Zeitschrift für deutschen Unterricht; Dahn, Pädagogisches Archiv; Euler und Eckler, Monatschrift für das Turnwesen; Hoffmann, Zeitschrift für mathematischen und naturwissenschaftlichen Unterricht; Kasten, Neuphilologisches Zentralblatt; Postke, Zeitschrift für den physikalischen und chemischen Unterricht; Lohmeyer, Deutsche Monatschrift; Fricke und Pollack, Aus deutschen Lesebüchern; Fauth und Köster, Zeitschrift für den Religionsunterricht; Leimbach, Haus und Schule; Die christliche Welt; Victor, Die Neueren Sprachen; Köpfe und Matthias, Monatschrift für höhere Schulen; Die Grenzboten. Ferner: Seidel, Hohenzollern-Jahrbuch 1902; Boot, Methodik des deutschen Unterrichts; Wunderlich, Der deutsche Sprachbau; Achendorff, Ausgaben deutscher Klassiker für den Unterricht; Zahnke, Vaterländische Gedichte; Matthias, Hilfsbuch für den deutschen Sprachunterricht; Spieß, Deutsches Lesebuch für II und I; Bötticher & Künzel, Geschichte der deutschen Poesie; Harnack, Schiller; Eckermann, Gespräche mit Goethe ed. Bartels; Haupt, Livianische Darstellung; Livius, lib. XXI ed. Wölfflin; Livius, Auswahl aus der dritten Dekade ed. P. Meyer; Cauer, Palaestra vitae; Beier, Die höheren Schulen; Krumme, Analytische Geometrie; Matthias, Wie erziehe ich meinen Sohn Benjamin?; Matthias, Praktische Pädagogik; Gurlitt, Der Deutsche und sein Vaterland; Eisler, Philosophisches Wörterbuch; Zahn, Psychologie; Peris, Die Reform des höheren Schulwesens; Wunderlich, Der moderne Zeichenunterricht; Dahn, Die Feldzüge des Germanicus; Kämmer, Werdegang des deutschen Volkes; Kämmer, Deutsche Geschichte; v. Gayl, Deutschland in China; Schmidt, Shakespeare-Lexikon; Dpiz, Shakespeare als Charakterdichter; Regel & Schüler, Einführung in das heutige Englisch; Billatte, Parisismen; de Lagarde, Deutsche Schriften; Chamberlain, Die Grundlagen des 19. Jahrhunderts; Cantor, Politische Arithmetik; Regel, Die Erde und das Leben; Beier, Berufsausbildung; Warnecke, Hauptwerke der bildenden Kunst.

Geschenkt wurden 1) vom königlichen Kultusministerium resp. Provinzial-Schulkollegium: Wiese-Feimer, Das höhere Schulwesen Preußens, Band IV; Zeitschrift für lateinlose Schulen; Bohn, Physikalische Apparate und Versuche; Paulsen, Der höhere Lehrstand; Jahrbuch für Volks- und Jugendspiele 1902; 2) von Herrn Emil Werkmeister, Berlin: ein Exemplar des wertvollen Werkes: Das 19. Jahrhundert in Bildnissen, 5 Bände.

B. Für die Schülerbibliothek wurden angeschafft: Kink und Rudert, Deutscher Kinderfreund (Jahrgang 1902); Fr. Rudolf, Deutsche Jugend (Jahrgang 1902); Weibrecht, Jugendblätter (Jahrgang 1902); Schall, Paul Bencke; Wilamowitz, Sophokles Oedipus; Sienkiewicz, Quo vadis; Blümner, Der bildliche Ausdruck in Bismarcks Reden; Müller, Geschichtliches Lesebuch; Biese, Deutsches Lesebuch; Laverrenz, Prinz Heinrichs Amerikafahrt; Wiesbadener Volksbücher; Scheibert, Mit Schwert und Feder; Kraemer, Weltall und Menschheit.

C. Für die Hilfsbibliothek wurden von den Verlegern einige Exemplare der neu eingeführten Lehrbücher geschenkt.

D. Für die Naturbeschreibung wurde angeschafft: Pfurtscheller, zoolog. Wandtafeln; ein aufblasbarer Wagen vom Kinde.

E. Für die physikalische Sammlung wurden angeschafft:

- 1) Ein Dampfdichtebestimmungsapparat;
- 2) Zwei kleine Pyknometer;
- 3) Ein Kommutator;
- 4) Ein Stöpselrheostat;
- 5) Ein Kalorimeter und einige kleinere Apparate und Bedarfsgegenstände;
- 6) Eine Batterie von 6 Leydener Flaschen wurde durch Karl Schuster unter Beihilfe einiger anderer Obersekundaner angefertigt.

F. Für die chemische Sammlung wurden angeschafft: Verschiedene Trichter, Waschflaschen, ein Eötkolben und Chemikalien.

G. Für den Zeichenunterricht wurden angeschafft: Häufelmann, Zeichenschule, und Weishaupt, Linearzeichnen; ferner 50 Pappgestelle mit Klammern und verschiedene Sachen zu Zeichenmodellen: Vasen, Ton- und Glasgefäße.

Für die im Obigen erwähnten Geschenke sagt der Unterzeichnete den Gebern verbindlichen Dank.

VI. Stiftungen und Unterstüzungen

für Schüler sind bis jetzt nicht vorhanden.

VII. Mitteilungen an die Schüler u. deren Eltern.

1) **Bekanntmachung.** Die Vorstände derjenigen Haushaltungen, zu denen Schüler des Realgymnasiums in Neuzen, sei es als Familienmitglieder, sei es als Pensionäre gehören, sind verpflichtet, jede Erkrankung eines Schülers wie irgend eines andern Mitgliedes der Haushaltung an einer der nachbenannten ansteckenden Krankheiten:

- a. Cholera, Ruhr, Mäzern, Röteln, Scharlach, Diphtherie, Pocken, Flecktyphus, Rückfallstieber, Lepra;
- b. Unterleibstypheus, contagiöse Augenentzündung, Krätze und Keuchhusten, den letzteren, sobald und solange er krampfartig auftritt,

dem Direktor der Anstalt sofort schriftlich anzuzeigen.

Kinder, welche an einer der unter a und b genannten ansteckenden Krankheiten leiden, sind vom Besuche der Schule auszuschließen, ebenso gesunde Kinder, wenn in dem Hausstande, welchem sie angehören, ein Fall der unter a genannten ansteckenden Krankheiten vorkommt, es müßte denn ärztlich bescheinigt sein, daß das Schulkind durch ausreichende Absonderung vor der Gefahr der Ansteckung geschützt ist.

2) Bestimmungen über die Versegung der Schüler:

§ 1. Die Unterlagen für die Versegung bilden die im Laufe des Schuljahres abgegebenen Urteile und Zeugnisse der Lehrer, insbesondere aber das Zeugnis am Schlusse des Schuljahres.

§ 2. Dem Direktor bleibt es unbenommen, die Unterlagen noch durch mündliche Befragung und nötigenfalls auch durch schriftliche Arbeiten zu vervollständigen. Diese Ergänzung der Unterlagen bildet bei der Versegung nach Obersekunda die Regel, von der nur in ganz zweifellosen Fällen abgesehen werden darf.

§ 3. In den Zeugnissen ist es zulässig, zwischen den einzelnen Zweigen eines Faches (zum Beispiel Grammatik und Lektüre sowie mündlichen und schriftlichen Leistungen) zu unterscheiden; zum Schlusse muß aber das Urteil für jedes Fach in eines der Prädikate: 1) Sehr gut, 2) Gut, 3) Genügend, 4) Mangelhaft, 5) Ungenügend, zusammengefaßt werden.

§ 4. Im allgemeinen ist die Jenjur „Genügend“ in den verbindlichen wissenschaftlichen Unterrichtsgegenständen der Klasse als erforderlich für die Versegung anzusehen.

Ueber mangelhafte und ungenügende Leistungen in dem einen oder anderen Fache kann hinweggesehen werden, wenn nach dem Urteile der Lehrer die Persönlichkeit und das Streben des Schülers seine Gesamtreife, bei deren Beurteilung auch auf die Leistungen in den verbindlichen nichtwissenschaftlichen Unterrichtsfächern entsprechende Rücksicht genommen werden kann, gewährleistet, und wenn angenommen werden darf, daß der Schüler auf der nächstfolgenden Stufe das Fehlende nachholen kann. Indes ist die Versegung nicht statthaft, wenn ein Schüler in einem Hauptsache das Prädikat „Ungenügend“ erhalten hat und diesen Ausfall nicht durch mindestens „Gut“ in einem anderen Hauptsache ausgleicht.

Als Hauptsächer sind anzusehen:

- a. für das Gymnasium: Deutsch, Lateinisch, Griechisch und Mathematik (Rechnen).
- b. für das Realgymnasium: Deutsch, Lateinisch, Französisch, Englisch und Mathematik.
- c. für die Real- und Oberrealschule: Deutsch, Französisch, Englisch, Mathematik und in den oberen Klassen Naturwissenschaften.

§ 5. Unzulässig ist es, Schüler unter der Bedingung zu versegeln, daß sie am Anfange des neuen Schuljahres eine Nachprüfung bestehen. Dagegen ist es statthaft, bei Schülern, die versegelt werden, obwohl ihre Leistungen in einzelnen Fächern zu wünschen übrig ließen, in das Zeugnis den Vermerk aufzunehmen, daß sie sich ernstlich zu bemühen haben, die Lücken in diesen Fächern im Laufe des nächsten Jahres zu beseitigen, widrigenfalls ihre Versegung in die nächsthöhere Klasse nicht erfolgen könne.

§ 6. Inwiefern auf außergewöhnliche Verhältnisse, die sich hemmend bei der Entwicklung eines Schülers geltend machen, z. B. längere Krankheit und Anstaltswechsel innerhalb des Schuljahres, bei der Versegung Rücksicht zu nehmen ist, bleibt dem pflichtmäßigen Ermessen des Direktors und der Lehrer überlassen.

§ 7. In den Beratungen über die Versegungen der Schüler treten die Lehrer klassenweise unter dem Vorsitz des Direktors zusammen. Der Ordinarius schlägt vor, welche Schüler zu versegeln, welche zurückzuhalten sind; die übrigen Lehrer der Klasse geben ihr Urteil ab, für welches jedoch immer die Gesamtheit der Unterlagen maßgebend sein muß. Ergibt sich über die Frage der Versegung oder Nichtversegung eine Meinungsverschiedenheit unter den an der Konferenz teilnehmenden Lehrern, so bleibt es dem Direktor überlassen, nach der Lage des Falles entweder selbst zu entscheiden oder die Sache dem königlichen Provinzial-Schulkollegium zur Entscheidung vorzutragen.

§ 8. Solche Schüler, denen auch nach zweijährigem Aufenthalt in derselben Klasse die Versetzung nicht hat zugestanden werden können, haben die Anstalt zu verlassen, wenn nach dem einmütigen Urteil ihrer Lehrer und des Direktors ein längeres Verweilen auf ihr nutzlos sein würde. Doch ist es für eine derartige, nicht als Strafe anzusehende Maßnahme erforderlich, daß den Eltern oder deren Stellvertretern mindestens ein Vierteljahr zuvor eine darauf bezügliche Nachricht gegeben worden ist.

§ 9. Solche Schüler, welche, ohne in die nächsthöhere Klasse versetzt zu sein, die Schule verlassen haben, dürfen vor Ablauf eines Semesters in eine höhere Klasse nicht aufgenommen werden, als das beizubringende Abgangszeugnis ausspricht. Bei der Aufnahmeprüfung ist alsdann nicht nur der anfängliche Standpunkt der neuen Klasse, sondern auch das zur Zeit der Prüfung bereits erledigte Penium derselben maßgebend. Erfolgt die erneute Anmeldung bei derselben Anstalt, welche der Schüler verlassen hatte, so ist vor der Aufnahmeprüfung unter Darlegung der besonderen Verhältnisse die Genehmigung des Provinzial-Schulkollegiums einzuholen.

§ 10. Die Bestimmungen treten mit dem 1. Januar 1902 in Kraft. Mit demselben Tage verlieren alle Anordnungen, nach welchen bis dahin bei der Versetzung in den verschiedenen Provinzen zu verfahren war, ihre Geltung.

3) Bestimmungen über die Schlußprüfung an den sechsstufigen höheren Schulen:

§ 1. Zweck der Schlußprüfung an den sechsstufigen höheren Schulen ist, zu ermitteln, ob der Schüler die Reife für die Obersekunda der entsprechenden Vollaufstalt erreicht hat.

§ 2. Zur Abhaltung von Schlußprüfungen sind alle Progymnasien, Realprogymnasien und Realschulen berechtigt, welche von dem Unterrichtsminister als solche anerkannt sind.

§ 3. In Betreff der Prüfungskommission gelten die Bestimmungen des § 3 der Ordnung der Reifeprüfung an den neunstufigen höheren Schulen.

§ 4. Für die Vornahme der Prüfung sind diejenigen Bestimmungen maßgebend, welche an Vollaufstalten für die Versetzung nach Obersekunda gelten. Die in diesen Bestimmungen dem Direktor zugewiesenen Ermächtigungen fallen bei der Schlußprüfung dem königlichen Kommissar zu.

§ 5. Fällt die Prüfung günstig aus, so erhält der Schüler ein Zeugnis über die bestandene Schlußprüfung. Für dieses Zeugnis ist der als Anlage beigefügte Vordruck maßgebend.

§ 6. Diese Bestimmungen treten mit dem 1. Januar 1902 in Kraft.

An Stelle der §§ 4 und 5 finden für fremde Prüflinge (Externen) die bezüglichen Vorschriften der Ordnung der Reifeprüfung an den neunstufigen höheren Schulen eine den Klassenforderungen und Klassenzielen der Untersekunda (Ersten Klasse) entsprechende Anwendung.

4) Zur Aufnahme in die Vorschule sind folgende Vorkenntnisse nötig: geläufiges Lesen deutscher und lateinischer Schrift; geläufiges Schreiben deutscher Schrift; die vier Spezies im Zahlenkreise bis 20 für die Unterabteilung; für die Oberabteilung Sicherheit in den vier Spezies im Zahlenkreise von 1—100;

Zur Aufnahme in die Sexta: annähernd Sicherheit in der deutschen Orthographie; geläufiges Schreiben lateinischer Schrift; Kenntnis der wichtigsten Wortarten und Redeteile; die vier Spezies im unbegrenzten Zahlenkreise mit ganzen Zahlen.

Was für die Aufnahme in die höheren Klassen verlangt werden muß, ergibt sich aus der Uebersicht der für die einzelnen Klassen bestimmten Pensien. (Siehe I. 3.)

5) Die Aufnahmeprüfung für das kommende Schuljahr, welches Dienstag den 21. April, morgens 8 Uhr, beginnt, findet am Montag, den 20. April, für das Realgymnasium morgens 10 Uhr, für die Vorschule 9 $\frac{1}{2}$ Uhr im Schulhause des Realgymnasiums statt, wozu die angemeldeten Schüler sich pünktlich einzufinden haben. Die Anmeldung selbst muß für alle Aufzunehmenden schon vorher und zwar schriftlich erfolgen. Meldeformulare befinden sich beim Unterzeichneten, sowie in der Turnhalle, wo auch die ausgefüllten Formulare wieder abgegeben werden können. Bei der Aufnahmeprüfung können nur diejenigen Schüler berücksichtigt werden, welche vorher angemeldet und deren sämtliche vorgeschriebene Papiere in den Händen des Unterzeichneten sind.

6) Nach § 3 der Schulordnung bedarf die Wahl der Pension sowie jeder Wechsel derselben der vorherigen Genehmigung des Unterzeichneten.

L. Schöber, Direktor.

§ 8. Solche Schüler, die nicht hat zugestanden werden können, vom Lehrer und des Direktors ein längeres nicht als Strafe anzuziehende Maß für ein Vierteljahr zuvor eine darauf bezügliche

§ 9. Solche Schüler, die haben, dürfen vor Ablauf eines Semesters Abgangszugangnis ausspricht. Bei der neuen Klasse, sondern auch das die erneute Anmeldung bei derjenigen unter Darlegung der besonderen

§ 10. Die Bestimmungen über alle Anordnungen, nach welchen die ihre Geltung.

3) Bestimmungen über die

§ 1. Zweck der Schulreise die Reise für die Obersekunda der

§ 2. Zur Abhaltung der Schulen berechtigt, welche von dem

§ 3. Zu Betreff der Prüfung an den neunstufigen Hö

§ 4. Für die Vornahme der Anstalten für die Verfertigung nach Ermächtigungen fallen bei der

§ 5. Fällt die Prüfung für dieses Zeugnis

§ 6. Diese Bestimmungen An Stelle der §§ 4

Ordnung der Reiseprüfung an der Untersekunda (Ersten Klasse)

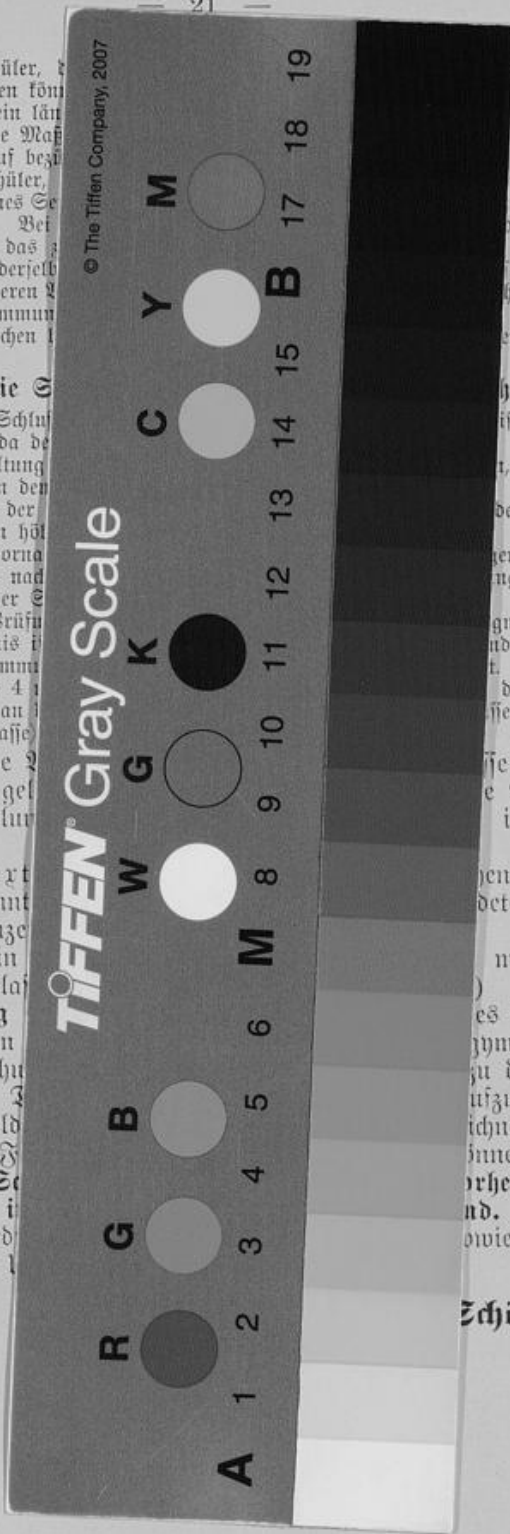
4) Zur Aufnahme in die deutsche und lateinische Schrift; gelte Kreise bis 20 für die Unterabteilung Zahlenkreise von 1—100;

Zur Aufnahme in die Sexte Schreiben lateinischer Schrift; Kennt unbegrenzten Zahlenkreise mit ganze

Was für die Aufnahme in Uebersicht der für die einzelnen Klassen

5) Die Aufnahmeprüfung morgens 8 Uhr, beginnt, findet am für die Vorschule 9 1/2 Uhr im Schul sich pünktlich einzufinden haben. und zwar schriftlich erfolgen. Meldung halle, wo auch die ausgefüllten Prüfung können nur diejenigen sämtliche vorgeschriebene Papiere in

6) Nach § 3 der Schulordnung der vorherigen Genehmigung des



derselben Klasse die Verfertigung dem einmütigen Urteil ihrer Doch ist es für eine derartige, Stellvertretern mindestens ein

zu sein, die Schule verlassen werden, als das beizubringende der anfängliche Standpunkt der derselben maßgebend. Erfolgt so ist vor der Aufnahmeprüfung hulkollegiums einzuholen.

Mit demselben Tage verlieren in Provinzen zu verfahren war,

heren Schulen:

ist, zu ermitteln, ob der Schüler

t, Realprogymnasien und Real-

des § 3 der Ordnung der Reise-

gen maßgebend, welche an Voll-

ngen dem Direktor zugewiesen

quis über die bestandene Schul-

nd. die bezüglichlichen Vorschriften der

henforderungen und Klassenzielen

se nötig: geläufiges Lesen

e vier Spezies im Zahlen-

in den vier Spezies im

hen Orthographie; geläufiges

deteile; die vier Spezies im

muß, ergibt sich aus der

es Dienstag den 21. April,

gymnasium morgens 10 Uhr,

zu die angemeldeten Schüler

aufzunehmenden schon vorher

ichneten, sowie in der Turn-

hmen. Bei der Aufnahme-

vorher angemeldet und deren

nd.

owie jeder Wechsel derselben

Zähler, Direktor.

Faint, illegible text, likely bleed-through from the reverse side of the page. The text is arranged in several paragraphs and appears to be a formal document or report.

Faint, illegible text, possibly a signature or a specific section header.

